© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht

über die siebente Versammlung des Vereins

in

DESSAU

am 6. Juni 1865.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

Auf der sechsten Versammlung unseres Vereins, in Wittenberg, war der Beschluss gefasst worden[1]), die nächste Zusammenkunft in Angermünde stattfinden zu lassen. Da indessen im Laufe des verflossenen Jahres das einzige in dieser Stadt wohnhaft gewesene Vereinsmitglied dieselbe verlassen hatte, mithin die Vorbereitungen für unsere Versammlung wesentlich erschwert waren, so schien es dem Vorstande gerathen, auf die freundliche Einladung des naturwissenschaftlichen Vereins für die Provinz Sachsen und Thüringen und des naturhistorischen Vereins für Anhalt einzugehen, unsere Versammlung mit denselben gemeinsam in Dessau abzuhalten, und über diesen Vorschlag, da ein solcher Fall in den Statuten unseres Vereins nicht vorgesehen war, die Meinung der Mitglieder durch Circular einzuholen. Da kein widersprechendes Votum einging, so wurde das Programm für die Versammlung in Dessau im Anschlusse an das von den beiden anderen Vereinen entworfene festgesetzt. Nach Massgabe desselben sollten die Geschäfte unseres Vereins in separater Sitzung erledigt, die wissenschaftlichen Vorträge dagegen in der allgemeinen Versammlung der drei Vereine gehalten werden.

Am 6. Juni Morgens 9½ Uhr vereinigten sich zunächst die anwesenden Mitglieder unseres Vereins in der Bahnhofs-Restauration. Nachdem Prof. A. Braun die Versammlung eröffnet, schlug er vor, unserem zur allgemeinen Freude der Anwesenden erschienenen Ehrenmitgliede, Herrn Prof. v. Schlechtendal von Halle, den Vorsitz zu übertragen. Mit Acclamation begrüsst, übernahm Herr v. Schlechtendal den Vorsitz, indem er in einer kurzen Ansprache

AUG 7 - 1923

1) S. Jahrg. VI. S. XI.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ausführte, wie sehr es ihn freue, in einem Kreise, in welchem er viele Jahre, die er zu den schönsten seines Lebens zähle, gewirkt, noch einer so freundlichen Erinnerung zu begegnen. Vor 70 Jahren durch die Berührung mit einer Pflanze (*Allium Cepa* L.) zum Leben erweckt, habe er natürlicher Weise von Kind auf das lebhafteste Interesse an der Pflanzenwelt empfunden und durch seinen verewigten Vater in die Gesellschaft der ausgezeichnetsten Botaniker seiner Zeit eingeführt, habe er die Bestrebungen und Leistungen von mehr als einem halben Jahrhundert an sich vorüber gehn sehn, wobei er den stetigen und rüstigen Fortschritt, welchen er auch für die Zukunft wünsche, nicht verkennen könne.

Unterzeichneter verlas hierauf folgenden Jahresbericht des Vorstandes:

Die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder betrug am Tage der vorjährigen Versammlung, dem 17. Mai 1865, 210; seitdem sind hinzugetreten 32, ausgeschieden 13, so dass die Zahl am heutigen Tage 229 beträgt. Leider entriss uns auch im verflossenen Jahre der Tod mehrere Mitglieder; Herrn Apotheker Meyer in Pyritz, einen würdigen Veteranen der Pommerschen Flora und bis zum letzten Hauche für Erforschung derselben thätig, ferner Herrn Professor Hermann Schacht in Bonn und Herrn Director Otto Buhnheim in Leipzig; die beiden letzteren, ersterer ein Gelehrter von mehr als europäischem Rufe, der zweite ebenso als trefflicher Schulmann wie als gründlicher Kenner der einheimischen Flora, namentlich der Algen, hochgeschätzt, wurden im kräftigsten Lebensalter einem Wirkungskreise, welchem sie erst seit Kurzem angehört hatten, entrissen; der Verein hat noch besonderen Grund, ihren frühzeitigen Heimgang zu beklagen, insofern beide nicht dazu gekommen sind, die für unsere Zeitschrift zugesagten Arbeiten, welche sicher Zierden derselben geworden wären, zu vollenden.

Ueber die Vermögenslage des Vereins wird Ihnen Herr Maass im Namen des durch unaufschiebliche Geschäfte behinderten Rendanten Bericht abstatten und Rechnung ablegen. Dieselbe ist allerdings weniger günstig, als sie im vorigen Jahre zu sein schien, da der Druck des 6. Jahrgangs der Verhandlungen und namentlich der fünf ihr begleitenden Tafeln beträchtliche Kosten beansprucht hat; indessen hoffen wir trotzdem das Interesse des Vereins nicht gefährdet zu haben, da man dergleichen Ausgaben sicher als productive bezeichnen kann. Dieser Jahrgang, welcher im Druck in einigen Wochen vollendet wird, bringt den Schluss der im vorigen Jahre begonnenen wichtigen Arbeit von Dr. H. Müller über die westfälische Moosgeographie, nebst den dazu gehörigen, uns vom

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

naturhistorischen Verein für Rheinland und Westfalen zum Selbstkostenpreise überlassenen Karten; ferner eine ausführliche Vegetationsschilderung eines kleinen Florengebiets im Thüringer Walde von H. Ilse; einen beträchtlichen Contrast bietet dagegen die Schilderung der Flora von Königshorst im Havellande von H. Schulze. Die Vegetationsskizze des Eulengebirges von Dr. Sadebeck stellt sich mehr auf den allgemein pflanzengeographischen Standpunkt. R. v. Uechtritz liefert ausführliche Nachträge zur schlesischen Flora und bespricht eine lange verkannte *Liliacee* der deutschen Flora, *Muscari tenuiflorum* Tausch. Aehnlichen Inhalts ist ein Aufsatz von Dr. P. Ascherson über eine gleichfalls bisher nicht su ihrem Rechte gekommene Doldenpflanze Mittel-Europa's, *Chaerophyllum nitidum* Wahlenb. Zu letzterer Arbeit gehören zwei Tafeln, welche wir dem Geschick und der Bereitwilligkeit unseres Mitgliedes Reymann verdanken, dem der Verein dafür lebhafte Anerkennung schuldet. Dr. Sander berichtet über die botanischen Beobachtungen, zu welchen er die Mussestunden seiner Berufsthätigkeit in dem Feldzuge in Schleswig benutzte; Dr. Buchenau endlich giebt eine ausführliche Darstellung der Morphologie einer keineswegs seltenen, aber in diesem Punkte noch wenig bekannten Pflanze, *Glaux maritima* L., durch eine Tafel erläutert. Die kleineren Aufsätze enthalten meist floristische Notizen. Wenn die im engeren Vereinsgebiet wohnhaften Mitglieder vielleicht nicht mit Unrecht über eine geringe Berücksichtigung desselben in diesem Jahrgange klagen sollten, so hoffen wir sie im nächsten durch die Uebersicht der seit 1862 daselbst gemachten Entdeckungen zu entschädigen. Die im vorigen Jahre eingeführte facultative Theilung des Jahrgangs in mehrere Hefte gegen Mehrzahlung von 5 Sgr. hat sich insofern bewährt, als ungefähr die Hälfte der Mitglieder diese Bezugsweise vorgezogen hat; die Vereinskasse wird dabei wahrscheinlich noch einen kleinen Ueberschuss erzielen.

Folgende gelehrte Gesellschaften haben im verflossenen Jahre mit uns den Austausch ihrer Schriften begonnen:

la société royale de Botanique de Belgique (in Brüssel),
der naturwissenschaftliche Verein in Hamburg,
der naturwissenschaftliche Verein in Carlsruhe,
der naturwissenschaftliche Verein für Steiermark (in Graz).

Die Vereinsbibliothek wird, seitdem sie in den Räumlichkeiten des Kgl. Herbariums, also im Mittelpunkte Berlins aufgestellt ist,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sowohl Seitens der auswärtigen als der Berliner Mitglieder ungleich fleissiger als früher benutzt.

Ebenso fangen die wöchentlichen Zusammenkünfte der Mitglieder an immer zahlreicheren Orten an, ein wesentliches Förderungsmittel der Vereinsthätigkeit zu werden. So sind im verflossenen Winter in Potsdam solche Abendversammlungen ins Leben gerufen worden. Die in Berlin stattfindenden werden zahlreicher als früher besucht.

Da sich der Abhaltung der Jahresversammlung in Angermünde unerwartete Schwierigkeiten in den Weg stellten, so glaubte der Vorstand im Interesse des Vereins zu handeln, indem er den Mitgliedern im Wege des Circulars vorschlug, der freundlichen Einladung des naturhistorischen Vereins für Anhalt zur gemeinsamen Versammlung mit ihm und dem naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen zu entsprechen, und hat sich in der That keine einzige dissentirende Stimme gefunden. Wir hoffen, dass diese freundschaftliche Begegnung mit gleichstrebenden Brudervereinen für den unsrigen die erspriesslichsten Folgen haben werde und wünschen dass er immer mit gleichem Eifer und Erfolge als diese seinem schönen und vielverheissenden Ziele zustreben werde.

Die Versammlung genehmigte hierauf nachträglich die Seitens des Vorstandes vorgenommene Verlegung der Jahresversammlung und ermächtigte denselben hierdurch, in etwa vorkommenden ähnlichen Fällen ebenso zu verfahren.

Die Prüfung der Rechnungen übernahmen die Herren Maass von Altenhausen und Degenkolb und Dr. Sadebeck von Berlin. Ersterer trug im Namen des abwesenden Rendanten den Kassenbericht vor, welchem wir Folgendes entnehmen:

Einnahme:

1864	Kassenbestand	216	Thlr.	28	Sgr.	11	Pf.
	Restirende und Beiträge neuer Mitglieder	44	„	—	„	—	„
	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen	29	„	—	„	—	„
1865	Beiträge der Mitglieder	159	„	25	„	—	„
	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen	8	„	15	„	—	„
	Summa:	458	„	8	„	11	„

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ausgabe:

Druck der Verhandlungen . . .	233 Thlr.	19 Sgr.	6 Pf.
Für die Tafeln IV und V zu Jahrgang VI incl. Porto . .	15 „	5 „	— „
Sonstiges Porto und Verwaltungskosten	31 „	29 „	— „
Summa:	280 „	23 „	6 „

Einnahme:	458 Thlr.	8 Sgr.	11 Pf.
Ausgabe:	280 „	23 „	6 „
Verbleibt Bestand:	177 Thlr.	15 Sgr.	5 Pf.

Die Rechnung wurde bei der Prüfung richtig befunden und dem Rendanten Decharge ertheilt. Der Kassenbestand war nach Massgabe des vorjährigen Beschlusses am 9. Mai 1865 von Professor Braun und den Unterzeichneten aufgenommen worden.

Sodann wurde der Vorstand durch Akklamation wiedergewählt.

Zum Orte der nächsten Jahres-Versammlung wurde nach kurzer Besprechung Küstrin bestimmt.

Endlich wurden auf Vorschlag des Unterzeichneten die Herren Baron V, de Cesati in Vercelli, Prof. De Notaris in Genua und Dr. J. Milde in Breslau zu Ehren-Mitgliedern unseres Vereins erwählt.

Unter den zur Vertheilung gebrachten lebenden Pflanzen waren die von Herrn Preussing vom Oberharz mitgebrachten, worunter *Meum athamanticum* Jacq., *Sesleria coerulea* (L.) Ard. *Salix phylicifolia* L. und die von Kuntze, Löw, Magnus, Rother, Sadebeck und dem Unterzeichneten am Tage zuvor im Mittelholz bei Halle [1]) gesammelten, besonders *Muscari tenuiflorum* Tausch, zu bemerken. Der Vorsitzende knüpfte an die letztern einige historische Notizen über das Mittelholz und dessen Aufgabe Seitens der Forstverwaltung wegen des zu schwierigen Forstschutzes. Er bemerkte, dass er sich im Interesse der Botaniker bei der Behörde für Erhaltung dieser pflanzenreichen Forstparcelle verwendet habe, indess vergeblich, da die Entscheidung bereits getroffen war. Vor einigen Wochen habe er mit seinen Zuhörern das Holz noch einmal besucht, um Repräsentanten der vorzüglichsten dort vorkommenden Seltenheiten für den Halleschen Garten zu entnehmen.

Man begab sich hierauf in den grossen Saal des Etablissements,

1) Vgl. S. 174.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wo die Mitglieder der beiden anderen Vereine sich inzwischen eingefunden hatten. Nachdem Herr Assessor Rindfleisch im Namen des Anhaltischen Vereins die allgemeine Versammlung durch einige Begrüssungsworte eröffnet, forderte er Herrn Prof. v. Schlechtendal auf, auch hier den Vorsitz einzunehmen. Das Protokoll wurde von den Herren Popitz und Schubring geführt.

Nachdem Herr Prof. Giebel den Geschäftsbericht des sächsisch-thüringischen Vereins abgestattet, eröffnete Prof. A. Braun die wissenschaftlichen Mittheilungen durch einen Vortrag über die Arten der Gattung *Lemna*, mit welchen sich unser Mitglied Dr. Hegelmaier in Tübingen jetzt monographisch beschäftigt. Er zeigte die von ihm aus Leipzig mitgebrachte *Wolffia arrhiza* (L.) Wimm. lebend vor, welche in Europa noch niemals blühend gefunden wurde. Die bisher unbekannten Blüthen fand Dr. Hegelmaier unter den von Dr. Welwitsch im portugiesischen Nieder-Guinea gesammelten und ihm zur Bearbeitung mitgetheilten Lemnaceen, über welche er in Seemann's Journal of Botany bereits eine Notiz veröffentlichte. Ferner sprach Prof. Braun über die neuholländischen *Marsilia*-Arten, deren Früchte, das berühmte *Nardoo*, die letzte, freilich ungenügende Hülfsquelle der Burke'schen Expedition im Innern dieses unwirthbaren Continents waren, indem nur ein einziges Mitglied, King, bei dieser Nahrung dem Hungertode entging. Drei Arten, *M. salvatrix* Hanst., *M. Muelleri* A. Br. (früher von ihm nicht von seiner *M. Drummondii* aus Westaustralien unterschieden) und *M. elata* A. Br., sämmtlich aus dem östlichen Central-Australien, befinden sich im Berliner botanischen Garten und wurden vorgezeigt. Schliesslich vertheilte der Vortragende seine neueste Abhandlung über *Selaginella* und Preiscourante der Mikroskope von L. Benèche in Berlin.

Herr Assessor Rindfleisch folgte hierauf mit einem Vortrage über den anhaltischen Seidenbau, in welchem er sich besonders über die neu eingeführten Spinner, die aus denselben gezogenen Bastardformen und über ihre technischen Vorzüge und Nachtheile aussprach.

Herr Rechnungsrath F. Schwabe brachte sodann im Namen seines leider durch Krankheit am Erscheinen gehinderten Bruders, des Hofraths Heinr. Schwabe, eine astronomische Mittheilung desselben über die Sonnenflecke, und eine botanische zum Vortrag, welche letztere wir hier folgen lassen.

Die botanische Section erlaube ich mir auf *Bignonia Catalpa* L. aufmerksam zu machen. Dieser Baum wird fast von allen Botanikern,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Linné an der Spitze, mit zweimännigen Blüthen angegeben und Curt Sprengel setzt ihn sogar in die Klasse *Diandria.*

Vor einigen Jahren erhielt ich vom Garten-Inspector Leopold Schoch in Wörlitz und vom Hofgärtner Richter im Luisium sehr schöne Blüthenrispen, deren sämmtliche Blüthen 2 längere, 2 kürzere Staubgefässe und 1 unfruchtbaren Staubfaden hatten, wie Cyrillus in L. Syst. veg. Ed. Murray und Persoon bemerkt. Schoch und Richter behaupteten, dass didynamische Blüthen selten, aber dann vorkommen, wenn der Baum, der überhaupt eine verhältlich kurze Dauer habe, in dem kräftigsten Wachsthum sei.

Ein ähnlicher Fall findet bei *Convallaria bifolia* L. statt, die ich in manchen Jahren, besonders im vorigen, namentlich im Georgengarten in der Nähe des Fremdenhauses, in bei weitem überwiegenden Exemplaren mit 6 Staubgefässen und sechstheiliger Blumenkrone antraf.

In diesem Jahre erhielt ich im Anfang des Mai Exemplare von *Ajuga*, die vollständig der Diagnose von *A. genevensis* L. entsprachen. Aber nach ungefähr drei Wochen brachte man mir von derselben Stelle (Promenadenwall) nachdem etwas Regen gefallen war, *Ajuga reptans* L. deren Wurzelsprossen aus demselben Wurzelstock ausgingen, auf dem sich noch verblühete Exemplare von *A. genevensis* befanden. Bei dieser Untersuchung berücksichtigte ich die Sprossen nicht, weil sie oft bei jungen Exemplaren der *A. reptans* anfangs fehlen, ich verglich die angegebenen Unterscheidungszeichen sorgfältig, wobei ich mich der vortrefflichen Beschreibungen und Abbildungen der Hayne'schen Arzneipflanzen bediente. Schon früher theilte ich dem hiesigen naturhistorischen Vereine mit, dass ich aus keimfähigem Samen von *Ajuga genevensis*, vollständige Exemplare von *A. reptans* erhielt; ferner dass auch *A. pyramidalis* L. in *A. genevensis* und *A. reptans* übergeht, je nachdem sie auf trokkenem oder feuchtem schattigen Boden steht. Man kann sich hiervon auf dem Stein des Wörlitzer Gartens überzeugen, wo diese drei Abarten wahrscheinlich noch stehen, obgleich man sie zu vertilgen sucht.

Nach einer Pause, während welcher die Anwesenden namentlich die von Herrn Rindfleisch sehr instructiv aufgestellten Seidenspinner in Augenschein nahmen, sprach Herr Oberlehrer Banse über die Formen der *Viola persicifolia* Schreb. und ihre Bastarde mit *V. canina* L., in welcher Hinsicht er sich nach langjähriger Beobachtung in der mit diesen Formen so reich ausgestatteten Magdeburger Gegend den in der Flora des Unterzeichneten vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

getragenen Ansichten anschliesst. Exemplare der besprochenen Formen wurden zur Ansicht vorgelegt.

Herr Prof. Giebel zeigte sieben aus einem getödteten trächtigen Maulwurfweibchen entnommene Fötus vor, welche fast ausgetragen bei einer Länge von 1″ noch völlig kahl waren; ferner besprach derselbe unter Vorzeigung von Exemplaren, den libyschen Igel.

Hierauf las Herr O. Kuntze eine Abhandlung über *Rubus*, deren Inhalt wir in folgendem Auszuge wiedergeben:

Er suchte die Ursachen darzulegen, weshalb die Species des Genus *Rubus* von den Systematikern so sehr und fast allgemein vernachlässigt werden. Den Grund hierzu fand er z. Th. in der Bestachlung der Pflanzen, denn aus Furcht beschädigt zu werden, lassen sich viele abhalten; z. Th. in der Mannichfaltigkeit der verschiedenen Formen, deren Studium allerdings etwas schwierig ist, z. Th. in dem Umstande, dass zu deren Untersuchung 2 verschiedene Theile einer Pflanze, der unfruchtbare und der blüthentragende Stengel gesammelt werden müssen, wodurch häufige Verwechselungen hervorgerufen werden, da die verschiedensten Arten dicht durcheinander zu wachsen[1]) pflegen. Hier gab er zum grösseren Theil bekannte ausführliche Regeln zum Einsammeln. Der Hauptgrund aber, dass die Kenntniss über *Rubus* so wenig verbreitet sei, liege in der Verwirrung der Litteratur, indem mehrere Autoren und Monographen eine Menge Arten aufstellten, die zum Theil kaum als Formen zu betrachten seien. Von diesem Vorwurfe eines sehr unbestimmten Artbegriffes seien auch Weihe und Nees von Esenbeck nicht freizusprechen, so viel Werthvolles auch deren Monographie enthält. Einen wahren Schreck und Abscheu bekomme hingegen jeder Botaniker vor den circa 300 Müllerschen Arten, sogenannten Individuenspecies, die kaum eine Berücksichtigung verdienen.[2]) Da eine Vereinigung zur Feststellung der Arten noch nicht erzielt werden konnte, geben sich die verschiedensten Auffassungen hierüber in der Litteratur kund, so dass es dem Anfänger im Studium der Brombeeren oft unmöglich werde,

---

1) Selbst Weihe und Nees von Esenbeck haben als *Rubus fastigiatus* den sterilen Stengel von *Rubus fruticosus* L. (*plicatus* W. et N.) irrig abgebildet, ein Fehler, der zu vielen Zweifeln Veranlassung gegeben; indess sind die Originalexemplare von Weihe alle mit *R. suberectus* Anders. und der Abbildung des Blüthenzweiges übereinstimmend.

2) Zu *Rubus dumetorum* W. et N. gehören allein gegen 30 Müllersche Arten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sich Klarheit zu verschaffen. Dies Chaos der betreffenden Literatur zu sondern, das Gute herauszusuchen und das Unnütze zu beseitigen werde nur durch erneuertes, selbständiges Studium in der Natur Mehreren gelingen, indem man das vorhandene Material nur misstrauisch berücksichtigen müsse. Nur anhaltendes aufmerksames Beobachten, basirt auf einen strenggefassten Artbegriff werde zum Ziel führen.

Vortr. könne, gestützt auf nunmehr 5jährige Untersuchungen in der Natur nur 8 ursprüngliche Arten ausser den Linné'schen *Rubus caesius, idaeus, saxatilis* und *Chamaemorus* für Mittel- Ost- und Nordost-Deutschland, welche Gegenden er einigermassen erforschen konnte, anerkennen. Dies sind *R. fruticosus* L., *candicans* Weihe, *villicaulis* Köhler, *Radula* W. et N., *Köhleri* W. et N., *Schleicheri* W. et N., *glandulosus* Bellardi und *hybridus* Villars. Dass es ausser diesen noch mehrere eigentliche Arten in den von ihm untersuchten Gegenden gebe, möchte er bezweifeln; es wäre denn *Rubus rudis* W. et N., den er indess noch nicht in der Natur gesehen habe. Die Rheingegend scheint noch ein Paar Urarten zu enthalten.[1]) Diese 8 lassen sich wie folgt aufschliessen.

I. nur mit gleichgrossen, entfernten Stacheln.

a. Steriler Stengel kahl, Staubfäden ausgebreitet.

(St. St. 5kantig mit 5zähligen Blättern. Fruchtkelch zurückgeschlagen. Blumenblätter ganzrandig, behaart. Stieldrüsen und Borsten fehlen gänzlich.)

1. Blätter beiderseits behaart, grün. *R. fruticosus* L. Blüthenstand locker ausgebreitet, traubig oder rispig.
2. Blätter oberseits kahl, grün, unterseits weissfilzig. *R. candicans* Weihe. Blüthenstand gedrängt, schmal und langrispig.

b. Steriler Stengel behaart, Staubfäden aufrecht.

3. *Rubus villicaulis* Köhler.

II. mit zweierlei entfernten Stacheln, sehr grossen und 8mal kleineren u. dicht mit kurzen gleichgrossen Borsten besetzt.

(Fruchtkelch zurückgeschlagen, Staubfäden aufrecht, Blumenblätter ganzrandig, behaart.)

4. *Rubus Radula* W. et N. Steriler Stengel behaart und drüsig. Blätter unterseits dichtfilzig, oben kahl.

III. Stacheln gedrängt, von sehr verschiedener Grösse (behaart oder kahl, stieldrüsig, stachelborstig; Staubfäden aufrecht, Stengel rundlich.)

---

1) *Rubus hirsutus* Wtg., *R. tomentosus* Borkh.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a. Fruchtkelch zurückgeschlagen. (Blumenblätter behaart mit einem Einschnitt.)

5. Stacheln gerade abstehend, Blätter 5zählig, am sterilen St. herzeirundlich breitgespitzt. *R. Koehleri* W. et N. Blüthenstiele aufrecht mit langen geraden, abstehenden Stacheln und Borsten.

6. Stacheln zurückgebogen, Blätter meist 3-, auch 4—5-zählig am st. St. eilanzettlich gespitzt. *R. Schleicheri* W. et N. Blüthenstiele abstehend oder zurückgebogen, mit kurzen zurückgebogenen Stacheln und Borstchen.

b. Fruchtkelch aufrecht (Blumenblät. kahl, ohne Einschnitt).

7. Steriler St. stumpfkantig mit geraden, abstehenden Stacheln und dicht behaart. Fruchtknoten behaart. *Rubus hybridus* Vill. Blätter 3—4—5zählig herzeiförmig, breit gespitzt, stark behaart.

8. St. St. stielrund mit zurückgebogenen breiten Stacheln, kaum behaart. Fruchtknoten kahl. *Rubus glandulosus Bellardi* Blätter 3zählig elliptisch mit aufgesetzter schmaler Spitze, wenig behaart.

Zu *Rubus fruticosus* L. gehören *Rubus plicatus* W. et N., *R. affinis* W. et N. und *nitidus* W. et N., die sich auf ärmeren oder reicheren Blüthenstand, glatte oder faltige Blätter gründen, doch kaum als Formen zu betrachten sind. [1])

Zu *Rubus candicans* Weihe gehört *rhamnifolius* W. et N. und *fruticosus* W. et N.; einen wirklichen Unterschied finde ich weder in deren Beschreibung, Abbildung, noch in Originalexemplaren.

Zu *Rubus villicaulis* gehört als Abart *Rubus discolor* W. et N. mit meist anliegenden Haaren, unterseits weissfilzigen Blättern, und oft behaarten Früchten. Ferner ändert diese Art ungemein nach den Standorten, so dass W. und N. sich veranlasst fühlten, ihn in nicht weniger denn 10 Arten zu theilen, dies sind *Rubus vulgaris* mit 3 Varietäten, *carpinifolius, silvaticus, villicaulis, Schlechtendalii, pubescens, argenteus, macroacanthus* und *discolor*. Hierher gehört auch *Rubus laciniatus* Willd. in den botanischen Gärten. Var. b. ist mit gefüllten Blüthen öfter cult.

Rubus villicaulis Köhler ist mit *Rubus fruticosus* und *caesius* die häufigste Art; wer ihn in der Natur in verschiedenen Gegenden

---

1) W. et N. bilden einen aufrechten Fruchtkelch bei *R. affinis* fälschlich ab, während sie selbst in der Beschreibung einen zurückgeschlagenen angeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

untersuchte, wird seine Veränderlichkeit kennen und auch wissen, dass man oft 3, 4 W. et N.-Arten von einem Stock schneiden kann.

Von *Rubus Radula* fand ich noch keine abweichenden Formen; er ist nicht so verbreitet, doch stets truppweise beisammen.

Rubus Köhleri ändert mit etwas behaartem oder kahlem Stengel.

Rubus Schleicheri pflanzt sich an Waldblössen oft in grosser Menge durch Wurzeln der Zweigspitzen fort, wo er dann sehr selten blüht, meist nur 3zählige Blätter und sehr stark gekrümmte Stacheln besitzt, schlaff, armblüthig und minder behaart ist, kommt er jedoch isolirt in einzelnen Büschen vor, so blüht er reich, die Blüthenstände sind reicher und robuster, die Blätter oft 4 — 5 zählig. Der st. St. hat weniger stark gekrümmte Stacheln und ist mehr behaart; dies ist *Rubus humifusus* W. et N.

Rubus glandulosus Bellardi [1]) durch sein herrliches Blatt von rein elliptischer Gestalt ausgezeichnet, ändert fast nicht, dagegen ist

Rubus hybridus Vill. (*hirtus* W. K. W. et N.) veränderlich sowohl in der Bestachlung als auch in der Behaarung, welche mehr oder minder auftritt, doch behält er wohl immer seine zahlreichen rothen Drüsen. Der Blüthenstand ist meist zickzackförmig gebogen; eine Form mit reichem Blüthenstand ist *Rubus thyrsiflorus* W. et N. *Rubus Menkei* ist jedenfalls auch nicht verschieden. [2])

---

1) Es herrscht eine unglaubliche Verwirrung der Synonymie von *Rubus Bellardi* und *Rubus hirtus*. Villars beschreibt als *R. hybridus* den *Rubus hirtus* W. Kit. = W. et N. zuerst, denn die Worte foliis quinati-ternatis .... caulium spinis rubro villo permixtis fructibus hirsutis, passen nur auf *R. hirtus* und nicht auf *Rubus Bellardi* wie einige Floristen meinen. — Ferner passt die von Bellardi gegebene specielle Beschreibung seines *Rubus glandulosus* nur auf *R. Bellardi* W. et N., denn er sagt folia sunt utrinque viridia asperiuscula, in meis speciminibus nunquam quinata sed plerumque .... folia ternata habent foliolo oblongo ..... medio acuminatissimo ut in *Ficu religiosa* .... differt ab *hybrido* Villarsii fructibus non hirsutis, foliolis acuminatis.

Ferner beschreiben Waldst. und Kit. ihren *Rubus hirtus* übereinstimmend mit *Rubus hirtus* W. et N. und nicht wie die meisten Autoren annehmen, mit *R. Bellardi* W. et N., denn sie sagen: caules .. teretiusculi aut subangulati .. Folia ternata rariore casu quaequam quinata, foliis cordato-ovatis. Sie bilden ihn auch richtig ab mit herzeiförmigen, breit zugespitzten unterseits filzigen Blättern; bei einem sind die Seitenblättchen getheilt, was sich bei *R. Bellardi* nicht findet. Nur der Stengel ist mangelhaft gezeichnet, besonders die Bewaffnung falsch und der Stengel auch in der Mitte rund, letzteres vielleicht, weil sie ein schwächliches Expl. abbildeten.

2) *R. Menkei* soll zwar zurückgeschlagenen Fruchtkelch nach W.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ausser diesen Urarten gebe es indess noch Brombeerpflanzen, die sich von diesen durch sichere Merkmale unterscheiden. Brombeersträucher die z. Th. vereinzelt, manche sogar sehr selten sich finden und zwar an gewissen Orten und in Gesellschaft gewisser Arten, deren Früchte oft missrathen, so dass man durch aufmerksames Beobachten zu der Vermuthung kommen muss, dass sie durch Kreuzung entstanden seien, was sich denn auch in sofern bestätigt, als dieselben in ihren Eigenschaften genau die Mitte zwischen den Eltern halten, zwischen denen sie sich nur finden. Durch das Auftreten von Bastarden in den verwandten Gattungen *Rosa*, *Geum*, *Potentilla*, *Pyrus*, *Epilobium*, *Tilia* und *Papaver* sehe er seine Ansicht bekräftigt und hoffe sie durch spätere Culturen auch bestätigt zu sehen. Er mache hier auf die ungemeine Vermehrungskraft der Brombeerarten aufmerksam, weil man ihm den Einwurf entgegenhalten werde, dass ja 3 oder 4 Arten stellenweise häufig seien. Diese ist dreierlei Art und zwar erstens durch Samen, zweitens durch massenhafte unterirdische Knospenbildung und drittens besonders durch Wurzelbildung an den Stellen, wo der sterile Stengel den Boden berührt; wie regelmässig dies letztere besonders im Herbst und wie allgemein und häufig so namentlich bei den niederliegenden Arten, zu denen bloss *Rubus idaeus*, *fruticosus* und *candicans* nicht gehören, dies geschieht, kann man sich genugsam überzeugen. Es sei dies aber ganz besonders bei *R. caesius* und dessen Hybriden der Fall. Jedenfalls folgt aus der Combination der 2 letzteren Eigenschaften dieser perennirenden Gewächse, dass der einmal gebildete Bastard eine ungemeine Lebenskraft zur Weiterverbreitung besitze und dass er auch dadurch nur seltner Modificationen unterworfen sei. Solcher Bastarde habe er in der Natur beobachtet:

Rubus fruticosus × *idaeus* = *suberectus* Anderson = *fastigiatus* W. et N. (ausschliesslich des abgebildeten sterilen Stengelstückes)

R. fruticosus × *candicans* = *cordifolius* W. et N.

R. candicans × *villicaulis* = *silesiacus* Wimm.

R. caesius × *fruticosus* = *nemorosus* Hayne = *dumetorum* W. et N. = *Wahlbergi* Arrh. = *corylifolius* Sm. (nec Hayne).

R. caesius × *villicaulis* = *Sprengelii* W. et N.

R. caesius × *Köhleri* = *lipsiensis* Kuntze.

R. fruticosus × *Schleicheri* = *fuscoater* W. et N.

R. fruticosus × *glandulosus* = *Reichenbachii* Köhler.

---

et N. haben, doch haben diese Autoren dies ausgezeichnete Merkmal bei vielen Arten sehr oft falsch bezeichnet und nicht richtig beobachtet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ausserdem den bekannten *R. caesius* × *idaeus* Lasch = *idaeoides* Ruthe.

Ferner könne er folgende Brombeeren, gestützt auf Originalexemplare nebst deren Beschreibungen, analog den vorigen nur für Bastarde halten:

Rubus fruticosus × *villicaulis* = *macrophyllus* W. et N.
R. caesius × *glandulosus* Wtg. (Bautzen legit Bulnheim.)
R. fruticosus × *Köhleri* = *infestus* W. et N.
R. fruticosus × *glandulosus* = *Kaltenbachii* Metsch.
R. villicaulis × *Köhleri* = *thuringensis* Metsch.
R. Köhleri × *Schleicheri* = *Hystrix* W. et N.
R. Schleicheri × *glandulosus* = *pygmaeus* W. et N. = *petraeus* Köhler.
R. glandulosus × *hybridus* = *Güntheri* W. et N.[1])

Es möge wohl kaum bezweifelt werden, dass es ausser diesen noch manchen andern *Rubus*bastard geben werde und werde er sich in Zukunft bemühen, die obigen letzteren in der Natur zu erforschen und neue aufzusuchen und fordere einen jeden Floristen auf, die ihm in der Natur zu Gebote stehenden *Rubi* zu beachten; er glaube den richtigen Weg eingeschlagen und angewiesen zu haben, um Ordnung in dies so sehr missachtete Geschlecht der Brombeeren zu bringen.

Hier jedoch musste der Vortrag aus Mangel an Zeit geschlossen und die Begründung der Hybriden sowohl als überhaupt die speciellen Beobachtungen über *Rubus* einer späteren Veröffentlichung anheimgegeben werden. Die getrockneten Exemplare wurden bei der Erklärung der Brombeeren vorgelegt.

Nach Beendigung dieses Vortrages bemerkte Prof. Braun, dass er, ohne sich auf eine spezielle Kritik des Gesagten einzulassen, darauf aufmerksam machen wolle, dass ihm auf seinen Excursionen namentlich im Oberrhein-Gebiet eine Anzahl von Formen vorgekommen seien, die mit gleichem Rechte als die vom Vortragenden angenommenen das Artenrecht beanspruchen könnten: dass ferner den meisten der zur Artenunterscheidung bisher (auch von Kuntze)

---

1) Nachträgliche Bem. So gut sich übrigens *Rubus hybridus (hirtus)* und *R. glandulosus* unterscheiden lassen, so sind sie doch nur zwei extreme Formen einer sehr veränderlichen Species, die den älteren Namen *Rubus hybridus* Vill. weiter tragen muss. *Rubus Güntheri* ist kein Bastard, wie ich noch in Dessau vermuthete sondern eine Uebergangsform mit fast unbehaarten Stengel, kahlen Fruchtknoten und kleineren etwas herzförmigen Blättern, wie ich mich vor kurzem während einer Reise im Harz überzeugte. Otto Kuntze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

angewandten Merkmale nur eine geringe Bedeutung zukomme, so namentlich der Bekleidung und der Theilung der Blätter, wie z. B. eine merkwürdige von ihm bei Freiburg in Br. beoachtete, von Spenner erwähnte ganzblättrige Form des *Rubus Idaeus* L. beweise, dagegen habe man auf manche biologische Charaktere seiner Ansicht nach ein viel zu geringes Gewicht gelegt, z. B. ob die Schösslinge an der Spitze wurzeln oder nicht.

Hiermit wurde die Sitzung geschlossen und es begann ein fröhliches, nach der Landessitte mit zahlreichen Toasten in Prosa und in Versen gewürztes Mittagmahl. Prof. Braun eröffnete dieselbe mit einem Trinkspruche auf das Wohl des Herzogs von Anhalt, dessen Interesse für Naturwissenschaften sich noch kürzlich in der Gründung einer geologischen Sammlung bekundet habe. Besondern Anklang fanden ein von Prof. v. Schlechtendal ausgebrachter Toast auf Dr. Garcke, den Verfasser eines so eben in siebenter Auflage erschienenen unentbehrlich gewordenen botanischen Handbuchs, so wie ein vom Fabrikbesitzer Heun in Dürrenberg dem Prof. Giebel, dem allgemein verehrten Vorsitzenden des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen, gewidmetes Lebehoch.

Am Nachmittage vereinigte sich ein grosser Theil der Anwesenden zu einem Spaziergange nach dem anmuthigen herzogl. Parke Luisium; die Mitglieder des botanischen Vereins schlossen sich nach einem kleinen Umwege, wobei die Standorte von *Scirpus radicans* Schk. und *Carex brizoides* L. am Parnäkel berührt wurden, wieder an; in und beim Luisium selbst wurden noch *Cytisus sagittalis* (L.) Koch, dessen häufiges Vorkommen bekanntlich einen sehr auffallenden Charakterzug der Dessauer Flora bildet, da diese südlicheren Floren angehörige Pflanze im nordöstlichen Deutschland sonst fast nirgends vorkommt, ferner *Asplenum septentrionale* (L.) Hoffm., *Tithymalus dulcis* Scop. und *Thlaspi alpestre* L. bemerkt resp. eingesammelt.

Am folgenden Tage wohnte ein Theil unserer Mitglieder der Sitzung der beiden übrigen Vereine bei [1]), während andere eine Excursion nach einem zweiten ergiebigen Punkte der Umgebungen der so freundlich gelegnen anhaltischen Residenz, den Kochstedter Wiesen, unternahmen, welche besonders durch *Phyteuma orbiculare* L. und *Platanthera viridis* (L.) Lindl. belohnt wurde. Am Nachmittage kehrten die meisten Theilnehmer dieser genussreichen Tage wieder nach ihrer Heimat zurück und gewiss bewahrt Jeder nur ange-

---

1) Vgl. Correspondenzblatt des naturw. V. für Sachsen und Thüringen 1865. Juni. S. 565.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nehme Erinnerungen an die vielfachen interessanten Wahrnehmungen und Mittheilungen und das freundliche Entgegenkommen der Dessauer Fachgenossen. P. Ascherson.

Max Wichura.

Geb. den 27. Januar 1817; gest. 24/25. Februar 1866.

Nachruf

von

Dr. P. Ascherson.

Als wir vor einem Jahre die Freude hatten, über das so eben erschienene wichtige Werk des genannten Forschers zu berichten [1]), ahnten wir nicht dass wir so bald die traurige Pflicht zu erfüllen haben würden, seinen Tod zu melden; dies beklagenswerthe Ereigniss traf die Berliner Freunde des Verstorbenen um so schmerzlicher, als gerade in unserer Stadt, in der er seit einigen Monaten eine vielversprechende wissenschaftliche Thätigkeit begonnen hatte, ein unseliger Zufall seinem rastlosen Streben ein vorzeitiges Ziel setzen musste. [2])

Max Ernst Wichura wurde zu Neisse geboren, folgte aber nach einigen Jahren seinem Vater nach Breslau, wo er auch seine Gymnasialstudien absolvirte. Nach dem Vorbilde seines Vaters widmete er sich dem juristischen Studium, welchem er 1836 — 1839 in Breslau und Bonn oblag. Die verschiedenen Stadien, welche der Anstellung unserer richterlichen Beamten vorangehn, wurden von ihm in Breslau, Berlin und Ratibor durchgemacht; 1851 wurde er in ersterer Stadt als Stadtrichter angestellt, 1858 ging er zur Regierung über und wurde 1859 zum Regierungsrathe in Breslau ernannt, welche Stelle er bis zu seinem Tode bekleidete.

---

1) Jahrgang VI. S. 307.

2) Die äusseren Lebensumstände des Entschlafenen haben wir dem in der botan. Zeitung 1866 No. 14 abgedruckten, von dem langjährigen Freunde desselben, Prof. Cohn in Breslau, verfassten Nekrologe entnommen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schon in Wichura's Gymnasialzeit wurde in ihm das lebhafteste Interesse für die Botanik geweckt. Der alte Schummel, eine damals trotz oder vielleicht wegen ihrer zahlreichen Excentricitäten allgemein bekannte und beliebte Persönlichkeit, welcher ungemein zahlreich besuchte Excursionen mit Schülern und Pharmazeuten zu unternehmen pflegte, zählte auch den jungen Max Wichura zu den Seinigen; ausserdem hatte er sich damals schon der Anregung und Förderung Seitens des trefflichen schlesischen Floristen, des Prof., jetzigen Schulraths Wimmer, zu erfreuen. Allein während von den zahlreichen Theilnehmern der Schummel'schen Excursionen (das Studium der Botanik war damals populärer in Schlesien als es vielleicht jemals in irgend einer Provinz gewesen ist) nur verhältnissmässig Wenige auch später der scientia amabilis treu blieben, gehörte Wichura zu den noch Wenigeren, welchen es vergönnt war über die Stufe eines blossen kritiklosen Sammelns hinaus in das Heiligthum der botanischen Wissenschaft vorzudringen. Diese ernste, streng wissenschaftliche Richtung seiner botanischen Beschäftigungen zeigte sich bei ihm schon während seiner Studienzeit und bekundete sich in jeder seiner Veröffentlichungen, welche mit Ausnahme des oben erwähnten Werks über die Bastardbefruchtung sämmtlich in periodischen Schriften, grösstentheils in den Arbeiten der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, enthalten sind. Eine bewunderungswürdige Arbeitskraft gestattete ihm in den Mussestunden, welche die pflichttreue und intelligente Erfüllung seines amtlichen Berufs übrig liess, eine namhafte Zahl sorgfältiger Arbeiten durchzuführen, welche für verschiedene Zweige der botanischen Wissenschaft neue Gesichtspunkte und Thatsachen ergeben haben. So beschäftigte er sich mit Vorliebe mit den Studien der Kryptogamen, namentlich der Süsswasseralgen und Moose; zahlreiche Specialuntersuchungen zeugen von seinem gründlichen Studium der Morphologie; für die Biologie haben seine durch mehrere Jahrzehnte fortgeführten Untersuchungen über Bastardbildung, welche glücklicher Weise in dem öfter erwähnten Werke einen gewissen Abschluss fanden, epochemachend gewirkt. Endlich zeigte er, durch zahlreiche kleinere und grössere Reisen (namentlich einen grösseren Ausflug im Sommer 1856 nach Lappland, wohin ihn besonders die dortigen Weidenbastarde lockten), angeregt, ein grosses Interesse für Pflanzengeographie, für welche besonders eine kleine Arbeit über die Verbreitung skandinavischer Pflanzen im schlesischen Gebirge [1]) einen werthvollen Beitrag lie-

1) Verkandl. der botan. Sektion der schles. Gesellschaft etc. 1858. S. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ferte. Es war daher eine in jeder Hinsicht glückliche Wahl, als er Ende 1859 zur Theilnahme an der Preussischen Expedition nach Ostasien als Botaniker auf Vorschlag der hiesigen Kgl. Akademie bestimmt wurde. In dieser Eigenschaft besuchte er Madeira, Rio, Singapore, Manila, und verschiedene Küstenpunkte des chinesischen und japanischen Reichs. Bei der Rückkehr der Expedition trennte er sich in Singapore von derselben, besuchte Java, wo er von einem Anfalle des Tropenfiebers heimgesucht, veranlasst wurde, in den Vorbergen des östlichen Himalayah, in Sikkim, ein günstigeres Klima aufzusuchen. Im Sommer 1863 kehrte er, nach kürzerem Aufenthalte in Aden, Aegypten und Corfu [1]), nach Breslau zurück. Von allen berührten Punkten brachte er reichhaltige und wohlerhaltene Sammlungen mit, deren Bearbeitung ihm natürlich von der Regierung vorbehalten war. Es dauerte indess noch zwei Jahre, bis allerlei Hindernisse, welche sich dieser Arbeit entgegenstellten, beseitigt waren, erst im November 1865 übersiedelte er, von seinem Amte für die Dauer der Arbeit beurlaubt, nach Berlin. Mit gewohnter Ausdauer und Energie nahm er diese Arbeit in Angriff. In den Tagesstunden studirte er auf dem Königl. Herbarium die Phanerogamen; des Abends beschäftigte er sich in seiner Wohnung mit dem Ordnen und Bestimmen der Moose. Mitten in dieser Arbeit machte ein jäher Tod seiner Thätigkeit ein Ende. Am Mittage des 24. Febr. 1866 hatte sich Verf. noch ahnungslos von dem durch täglichen Umgang lieb gewonnenen Freunde verabschiedet. Wenige Stunden später war er nicht mehr! Man fand ihn am Mittage des folgenden Tages angekleidet neben seinem Arbeitstische, auf welchem ein halbfertiges Moospräparat lag, liegen; die Umstände machten es zweifellos, dass der Tod schon seit vielen Stunden durch Einathmen von Kohlenoxydgas erfolgt war. Eine verhängnissvolle Unvorsichtigkeit, der leider in Berlin in jedem Winter eine Anzahl Opfer fallen, hatte den kühnen Reisenden, der so oft glücklichdrohenden Gefahren, dem Toben des wüthenden Meeres wie dem giftigen Klima des heissen Erdgürtels entgangen war, aus dem Kreise seiner Freunde und aus dem Dienste der Wissenschaft gerissen.

Wichura war von kleiner Statur aber kräftigem Körperbau und fester Gesundheit, so dass er die Strapazen seiner Reisen mit Leichtigkeit ertrug und selbst das schwere Tropenfieber anscheinend ohne bleibenden Nachtheil überwand. Man hätte dem rüstigen

1) Kurz vor seinem Tode sprach Wichura die Absicht aus, seine Beobachtungen auf dieser Insel in den Verhandlungen unseres Vereines, welchem er seit 1863 angehörte, mitzutheilen. Leider ist dieselbe nicht zur Ausführung gelangt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Manne nicht angesehn, dass er sich an der Schwelle der Fünfziger befand. Dieselbe jugendliche Frische hatte er sich auch in geistiger Hinsicht bewahrt, indem er für alle Fragen der Wissenschaft und Kunst das lebhafteste Interesse zeigte. Dabei besass er nicht im entferntesten jene abstossende Schroffheit, wie sie dergleichen energischen, charakterfesten Naturen eigen zu sein pflegt; er war vielmehr der liebenswürdigste, jovialste Gesellschafter und gewann sich in Allen. die ihm näher standen, aufrichtige Freunde. Feinde hat er sicher nicht hinterlassen. Seine Leistungen haben seinem Namen in den Annalen unserer Wissenschaft einen ehrenvollen Platz gesichert; seine Persönlichkeit wird von seinen Angehörigen und Freunden in treuem Andenken bewahrt werden.

Verzeichniss

der für die Vereins-Bibliothek eingegangenen Drucksachen und sonstigen Gegenstände.

Vgl. Jahrg. VI. S. XXV.

2. Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. XVII. Band. Heft 2. 3. 4. Berlin 1865. 1866.
6. Naturforschende Gesellschaft in Freiburg i. Br. Berichte. III. Bd. 3. 4. Heft. Freiburg 1865.
7. Naturhistorischer Verein für Anhalt in Dessau. 24. Bericht. Dessau 1865.
8. Verein der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg. Archiv. 19. Jahr. Neu-Brandenburg 1865.
11. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur. General-Bericht 1864. Abhandlungen 1864. Breslau.
13. Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau. 17. 18. Heft. Wiesbaden 1862. 1863.
14. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. 11. Bericht. Giessen. Aug. 1865. Amtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Giessen.
15. Naturhistorischer Verein der preuss. Rheinlande und Westfalens. Verhandlungen 22. Jahrgang. Bonn 1865.
16. K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien. Verhandlungen 3—8. 15. Band. Wien. 1853—1858. 1865.
17. Kgl. physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg. 6. Jahrg. 1. Abth. Königsberg 1865.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

18. Naturhistorischer Verein in Augsburg. 18. Bericht. Augsburg 1865.

19. Kgl. preussische Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Monatsberichte aus dem Jahre 1865. Berlin 1866.

32. Verein zur Beförderung des Gartenbaus in den Kgl. preussischen Staaten in Berlin. Wochenschrift Jahrg. 1865. Berlin.

33. Société impériale des naturalistes de Moscou. Bulletin 1865 No. 2. 3. 4. Moscou.

34. Würzburger naturwissenschaftl. Zeitschrift. VI. Band. 1. Heft. Würzburg 1865.

36. Naturforschende Gesellschaft Graubündens. 10. Jahresbericht. Chur 1865.

37. Offenbacher Verein für Naturkunde. 6. Bericht. Offenbach 1865.

38. Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera. 7. Jahresbericht. Gera 1864.

40. Verein für Naturkunde zu Presburg. Verhandlungen I. Band. Presburg 1856.

41. Smithsonian Institution. Annual Report of the Board of Regents for the year 1863. Washington 1864. Results of meteorological observations 1854—1859. Vol. II. Part I.

78. Naturforschender Verein in Brünn. Verhandlungen III. Bd. Brünn 1860.

79. Natural history society of Dublin. Proceedings Vol. IV. Part II. Dublin 1865.

100. Société royale de Botanique de Belgique. Tome IV. No. 1. 2. Bruxelles 1865.

105. Flora oder allgemeine botanische Zeitung. 1861. Geschenk des Herrn Winkler I.

108. Annales des sciences naturelles. Botanique V. Série. Tome II. Geschenk des botanischen Lesecirkels in Berlin.

127. Linnean Society. Journal. Botany. Vol. III — IX. (No. 9 — 35.) List. London 1858 bis 1865.

128. Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin. Sitzungs-Berichte 1860—1865. Berlin.

129. Az erdélyi Muzeum-egylet évkönyvei I — III. füzet II. III. kötet. Kolozsvárt 1859 — 1866. (Jahrbücher des siebenbürgischen Museums-Vereins. Klausenburg.)

130. Naturwissenschaftlicher Verein in Bremen. I. Jahresbericht. Bremen 1866.

131. 1. Jahresbericht über die Wirksamkeit der beiden Comités

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

für die naturwissenschaftliche Durchforschung von Böhmen im Jahre 1864. Prag 1865.

132. Hortus Christianiensis. Appendix 1862. Collett, Zoologisk-Botaniske Observationer fra Guldbrandsdalen og Dovre. Christ. 1865. Axel Blytt, Botanisk Reise i Valders. Christ. 1864. Normann, Quelques observations de morphologie végétale. Christ. 1857. Printz, Beretning om en botaniske Reise i Valders. Christ. 1865. Von der Kgl. Norwegischen Universität in Christiania.

133. Ascherson, P. Una nuova Orchis ibrida della flora italiana. (Atti della soc. ital. sc. nat. Vol. VIII. 1865.) Anzeige von Neilreich's Aufzählung der in Ungarn und Slavonien bisher beobachteten Gefässpflanzen. (Bot. Zeitung von v. Mohl und v. Schlechtendal 1865. No. 48.) Ueber die geographische Verbreitung von *Carex Buekii* Wimm. (Oestr. botan. Zeitschrift 1866. April.) Gesch. des Verf.

134. Ascherson, P., und Engler, A. Beiträge zur Flora Westgaliziens und der Central-Karpaten (Oestr. bot. Zeitschrift 1865 Sept.) Gesch. der Verf.

135. Ascherson, Engler, Kuhn u. Reimann. Eine Karpatenreise. (Diese Verhandl. Jahrg. VII.) Gesch. der Verf.

136. Baenitz, C. G., Beitrag zur Flora des Königr. Polen. (Schriften der kgl. phys.-ök. Ges. in Königsberg 6. Jahrg.) Gesch. des Verf.

137. Crépin, F. Observations sur le Flora von Nord- und Mitteldeutschland de Mr. Auguste Garcke. Hegelmaier, Monographie der Gattung *Callitriche*. (Recension.) (Bulletin de la soc. roy. de Botan. de Belg. 1865.) Notes sur quelques plantes rares ou critiques de la Belgique 5 fascicule, accompagné de nouvelles remarques sur les *Glyceria* du groupe *Heleochloa*, avec la description d'une espèce inédite. (Mémoires cour. etc. de l'ac. roy. de Belg. Tome XVIII. 1865.) Gesch. des Verf.

138. Dietrich, A., Terminologie der phanerogamischen Pflanzen. Berlin 1829. Gesch. des Herrn Winkler I.

139. Eichler, Dr. A. W., Ueber den Blüthenbau der *Fumariaceen*, *Cruciferen* und einiger *Capparideen*. Flora 1865. Gesch. des Verf.

140. (Kuhn, M.) Ueber *Elodea canadensis* bei Neu-Ruppin. Gemeinnütziger Anzeiger für den Ruppiner Kreis 1865. No. 99. Gesch. des Verf.

141. Solms, Dr. H. Graf. *Pedicularis Vulpii*. (Oestr. bot. Zeitschrift 1865 Juni.) Gesch. des Verf.

142. Sanio, Dr. C., Florula Lyccensis. Halis 1858. (Linnaea 29. Bd.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein vom Verf. mit handschriftlichen Bemerkungen versehenes Exemplar. Geschenk desselben.

143. v. Uechtritz, R., und Körnicke, F. *Glyceria nemoralis*, eine noch unbeschriebene Grasart Schlesiens. (Bot. Zeit. von v. Mohl und v. Schlechtendal 1866. No. 16.) Geschenk von R. v. Uechtritz.

144. Willkomm, M., et Lange, J., Prodromus florae Hispanicae. Vol. I. Vol. II. fasc. I. Stuttgart. 1861—1865. Geschenk einiger ungenannten Mitglieder.

Das Album der Vereinsmitglieder umfasst bisher 76 photographische Bildnisse.

Verzeichniss

der Mitglieder des botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder.

1. Mai 1866.

Vorstand.

Braun, Prof. Dr. A., Vorsitzender.
Ratzeburg, Geh. Rath und Prof. Dr., Stellvertreter.
Ascherson, Dr. P., Schriftführer.
Liebe, Dr. Th., Stellvertreter und Bibliothekar.
v. Jasmund, Major a. D. A., Rendant.

I. Ehren-Mitglieder.

de Cesati, Freiherr V., in Vercelli.
Göppert, Dr. H. R., Geh. Med.-Rath und Prof. der Botanik in Breslau.
Milde, Dr. J., Oberlehrer in Breslau.
de Notaris, Ritter J., Prof. der Botanik in Genua.
Rabenhorst, Dr. L. in Dresden.
Roeper, Dr. J., Prof. der Botanik in Rostock.
v. Schlechtendal, Dr. D. F. L., Prof. der Botanik in Halle.
Schultz-Bipont, Dr. C. H., Arzt in Deidesheim.
Wimmer, Dr. F., Stadt-Schulrath in Breslau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Ordentliche Mitglieder.

1. In Berlin.

Ascherson, Dr. M., Geh. Sanitätsrath und Docent an der Universität, Kronenstr. 42.

Ascherson, Dr. P., Arzt und Assistent am Kgl. Herbarium und Kgl. botanischen Garten, Friedrichsstr. 58.

Bacher, J., Gärtner, Taubenstr. 9. 10.

Baetcke, G., Apotheker, Prinzenstr. 88.

Barnewitz, A., Gymnasiast, Neue Grünstr. 5.

Bauer, G. H., Chemiker, Ritterstr. 46.

Bergmann, Heinr., Fabrik- und Gutsbesitzer, Friedrichsstr. 105.

Bernhardt, M., stud. med., Schumannsstr. 11.

Bolle, Dr. C., Leipziger Platz 13.

Braun, Dr. A., Prof. der Botanik an der Universität, Friedrichs-Strasse 141b.

Brüssow, Lehrer, Brandenburgstr. 21.

Demmler, A., Kunst- und Handelsgärtner, Waldemarstr. 37.

Dönitz, Dr. W., Arzt und Assistent am anatomischen Museum, Markgrafenstr. 19.

Eckler, G., Lehrer, Invaliden-Strasse 69.

Fuisting, Dr. W., Marienstr. 28.

v. Gansauge, General-Lieutenant a. D., Victoriastr. 31.

Garcke, Dr. A., Custos des Kgl, Herbariums, Friedrichsstr. 227.

Harz, Carl, Pharmazeut, Klosterstr. 1.

Hermes, Alb., Gärtner im Kgl. botan. Garten.

Hirschfeldt, E., stud. phil., Mittelstr. 54.

Hosemann, P., Kaufmann, Anhalt. Communication 31.

Jahn, C. L., Lehrer, Elisabethstr. 26.

v. Jasmund, A., Major a. D. (General-Agentur für das Auswanderer-Beförderungswesen), Landsbergerstr. 21.

Kasner, R., Lehrer, Sparwaldsbrücke 13.

Kirchhoff, Dr., Lehrer, Bethanien-Ufer 1.

Kramer, O., Friedrichstr. 99.

Krüger, Rentier, Bendlerstr 3a.

Kruse, Dr. F., Oberlehrer, Steglitzer Str. 53.

Kuhn, M., cand. phil., Michaelkirchplatz 2.

Kuntze, O., Kaufmann, Schmidtstr. 34.

Lackowitz, A. W., Lehrer, Waldemarstr. 53.

Liebe, Dr. Th., Lehrer, Matthieustr. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Loew, Dr. E., Dessauer Str. 5.
v. Martens, Dr. E., Assistent am zoolog. Museum, Mittelstr. 5.
Müller, Dr. Carl, Schöneberger Ufer 39.
Paul, M., Obergehülfe im kgl. botan. Garten.
Petri, Dr. F., Lehrer, Sebastiansstr. 70.
Pfitzer, E. stud. phil., Mauerstr. 15.
Prahl, P., stud. med., Friedrichstr. 140. 141.
Reimann, C., Neue Friedrichsstr. 100.
Reinhardt, F., Chemiker, Jordansche Fabrik, Troptower Ufer.
Reinhardt, Dr. O., Lehrer, Oranienstr. 45.
Röber, H., stud. med., Ritterstr. 41.
Rudolph, L., Oberlehrer, Friedrichsstr. 125.
Sadebeck, Dr. R., Lehrer, Bernburger Str. 6.
Sander, Dr. J., Assistenzarzt an der Universitäts-Poliklinik, Charlottenstr. 54.
Schatz, E., Pharmazeut, Potsdamer Str. 29.
Schmidt, Premier-Lieutenant der Artillerie, Genthiner Str. 39.
Schneider, L.. Bürgermeister a. D., Artilleriestr. 26.
Schultz-Schultzenstein, Dr. C. H., Prof. an der Universität, Friedrichsstr. 108.
Selle, Apotheker, Köpnicker Str. 126.
Stechow, J., Schulvorsteher, Lindenstr. 20.
Steinberg, E., Kaufmann, Markgrafenstr. 40.
Tappert, W., Musiklehrer, Neuenburger Str.
Winkler, Ad. (I.), Intendantur-Rath, Hafenplatz 2.
Winter, H., stud. med., Auguststr. 51.
Wittmack, L., stud. phil., Thorstr. 43a.

2. Im Regierungs-Bezirk Potsdam.

Bartsch, F. W.. Subrector an der Realschule in Wittstock.
Becken, Lehrer in Schönwerder bei Prenzlau.
Bindemann, Apotheker in Oderberg.
Blell, E., Apotheker in Potsdam.
Buchholz, H., Kantor und Lehrer in Neustadt-Eberswalde.
Dufft, A., Fabrikant in Potsdam.
Eichler, G., Gärtner in Potsdam.
Fintelmann, G. A., Kgl. Hofgärtner auf der Pfaueninsel bei Potsdam.
Gentz, E., Lehrer in Wrietzen.
Grantzow, C., Lehrer in Wernitz bei Nauen.
Gisevius, Dr. B., Arzt in Potsdam.
Hagen, C., Lehrer in Brandenburg.
Hechel, W., Lehrer in Brandenburg, Plauerthorstr. 274.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Heilbronn, Kreisrichter in Charlottenburg.
Kirchner, E. M. D., Superintendent in Walchow bei Fehrbellin.
Krumbholtz, F., Apotheker in Potsdam.
Kuhlmey, Subrector an der Realschule in Perleberg.
Legeler, L., Apotheker in Rathenow.
Leidoldt, F., Apotheker in Belzig.
Mende, A., Kaufmann in Potsdam.
Milcke, W., Pfefferküchler in Potsdam.
Morsch, H., Kgl. Hofgärtner in Charlottenhof bei Potsdam.
Naturhistorischer Verein in Brandenburg.
Oekonomischer Verein in Rathenow.
Pauckert, C. A., Apotheker in Treuenbrietzen.
Peck, F., Kreisgerichts-Director in Templin.
Pfeiffer, Lehrer in Zerpenschleuse bei Liebenwalde.
Ratzeburg, Dr. J. Th. C., Geh. Regier.-Rath und Prof an der Forst-Akademie in Neustadt-Eberswalde.
Rehdantz, F., Pharmazeut in Rathenow.
Rüdiger, Lehrer in Schwedt.
Schafft, O., Apotheker in Wilsnack.
Schlegel, E. F. T., Lehrer in Werneuchen.
Schmidt, F. W., Lehrer in Oderberg.
Schultze, C., Lehrer in Glienicke bei Storkow.
Schumann, B., Arzt in Rhinow.
Seel, H., Civil-Supernumerar in Charlottenburg, Krumme Str. 19.
Spieker, Dr. R., Kreiswundarzt in Nauen.
Spieker, Dr. Th., Oberlehrer an der Realschule in Potsdam.
Walter, A., Prediger in Bevering bei Pritzwalk.
Weise, J., Lehrer in Potsdam, Junkerstr. 47.

3. Im Regierungsbezirk Frankfurt.

Busch, A., Lehrer in Liberose.
Gallee, H., Lehrer in Frankfurt.
Geiseler, Dr. O., Apotheker in Königsberg in der Neumark.
Golenz, J., Lehrer in Schönfeld bei Leitersdorf (Kr. Züllichau-Schwiebus.)
Hagedorn-Götz, M., Apotheker in Lübben.
Hartmann, Th., Rentier in Arnswalde.
Hoffmann, A., Lehrer in Frankfurt.
Itzigsohn, Dr. H., Arzt in Neudamm.
Jablonski, Dr. P., Rittergutsbesitzer auf Muschten bei Schwiebus.
Knorr, R., Apotheker in Sommerfeld.
Lüdicke, Lehrer in Arnswalde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Müller, Gustav, Lehrer an der Realschule in Lübben.
Müller, Hermann (II.), Rittergutsbesitzer auf Laubst bei Drebkau.
Muss, Kgl. Oberförster in Zicher bei Neudamm.
Reichert, Th., Apotheker in Müncheberg.
Rothe, H., Gärtner in Liberose.
Rubach, C., Apotheker in Frankfurt.
Ruthe, R., Thierarzt in Bärwalde i. d. N.
Schäde, J., Kantor in Alt-Reetz bei Wrietzen.
Schmidt, Rector in Spremberg.
Schulze, H. (II.), Lehrer an der Raths- und Friedrichsschule in Küstrin.
Schwartzkopff, Dr., Arzt in Pförten.
Starke, P., Rentier in Sorau, Niederstr. 187.
Steffani, Regierungsrath in Frankfurt.
Steltzner, Apotheker in Frankfurt.
Tangermann, Lehrer in Zehden.
Thalheim, R., Apotheker in Guben.
Warnstorf, C., Lehrer in Arnwalde.
Wichmann, Dr., Apotheker in Frankfurt.
Winkler, Ad. Jul., (II.) Beigeordneter und zweiter Bürgermeister in Sorau.

4. Im Regierungs-Bezirk Magdeburg.

Banse, Gymnasiallehrer in Magdeburg, Prälatenstr. 8.
Boelte, A., Kantor und Lehrer in Kl. Bartensleben bei Helmstedt.
Buchmann, Dr., Arzt in Alvensleben.
Deicke, Th., Lehrer in Burg.
Ebeling, W., Lehrer in Magdeburg.
Hansky, Apotheker in Hadmersleben.
Hartmann, F., Apotheker in Magdeburg.
Hornig, Dr. E., Arzt in Hadmersleben.
Hülsen, R., cand. theol. in Kützkow bei Pritzerbe.
Maass, G., Societäts-Secretär in Altenhausen bei Erxleben.
Mahrenholz, Ad., Gymnasiast in Magdeburg, Prälatenstr. 16.
Menzel, O., Kaufmann in Magdeburg.
Rother, W., Kreiswundarzt in Gr. Rosenburg bei Barby.
Schulze, M., Pharmazeut in Hadmersleben.

5. Im Regierungs-Bezirk Merseburg.

Richter, W., Apotheker und Senator in Wittenberg.
Schütze, C., Pharmazeut in Wittenberg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. Im Herzogthum Anhalt.

Kummer, P., Prediger in Zerbst.
Naturhistorischer Verein für Anhalt in Dessau.
Preussing, H., Maler in Bernburg.
Würzler, Dr. C., in Bernburg.
Würzler, F., Gymnasiast in Bernburg.
Würzler, Dr. V., Medic. Rath in Bernburg.

7. Im übrigen Deutschland.

Andrée, Ad., Apotheker in Münder (Königr. Hannover).
Baenitz, C. G., Lehrer in Königsberg i. Pr.
Bahrdt, Dr. A. H., Director der Realschule in Lauenburg (R. B. Köslin).
Baumann, C., Gymnasiallehrer in Oppeln.
Berndt, Cand. theol. und Lehrer in Herford (R. B. Minden).
Bergmann, Herm., Rittergutsbesitzer auf Czekanowko bei Lautenburg (R. B. Marienwerder).
Bochkoltz, W. C., Civil-Ingenieur in Trier, Dominikanerstr. 137.
Böckeler, Apotheker in Varel (Oldenburg).
Bolau, Dr. H., Lehrer in Hamburg, St. Georg Lindenstr. 26 a.
Bonorden, Dr., Regimentsarzt in Herford (R. B. Minden).
Buchenau, Dr. F., Oberlehrer in Bremen.
Caspary, Dr. R., Prof. der Botanik in Königsberg.
Damm, Dr., Kreisphysikus in Salzkotten bei Paderborn.
Degenkolb, H., d. Z. in Kalinowitz bei Gogolin (R. B. Oppeln).
Doms, A., Seminarlehrer in Köslin.
Engler, A., stud. phil. in Breslau, Blücherplatz.
Falcke, A., Lehrer in Elberfeld.
Fick, E., Apotheker in Arnstadt.
Geisenheyner, L., Gymnasiellehrer in Herford (R. B. Minden).
Gerndt, L., cand. phil. in Breslau, Universitätsplatz 8.
Hanstein, Dr. J., Prof. der Botanik in Bonn.
Hegelmaier, Dr. F., Docent der Botanik in Tübingen.
Helmrich, Dr. C., Abtheilungsarzt in Neisse.
Hess, C., Rektor der Ottoschule in Stettin.
Hieronymus, G., Gymnasiast in Görlitz.
Hinneberg, P., Pharmazeut in Erfurt.
Holler, Dr. A., Arzt in Mering bei Augsburg.
Holtz, L., Rentier in Barth (R. B. Stralsund).
Huste, G., Gärtner.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ilse, H., Kommunal-Oberförster in Hoheheide bei Ducherow (R. B. Stettin).

Irmisch, Dr. Th., Prof. am Gymnasium in Sondershausen.

Jessen, Dr. C., Docent an der landwirthschaftl. Lehranstalt in Eldena bei Greifwald.

Kabath, H., Fürstbischöflicher Registratur-Assistent in Breslau, Schuhbrücke 27.

Kanitz, A., cand. jur. in Wien, Stadt, Schottensteig 1.

Klatt, Dr. F. W., Schulvorsteher in Hamburg, Engl. Planke 13.

Kleedehn, Pharmazeut in Suhl (R. B. Erfurt).

v. Klinggräff, Dr. C. J., (I.) Rittergutsbesitzer auf Paleschken bei Stuhm (R. B. Marienwerder).

v. Klinggräff, Dr. H. (II.) in Marienwerder.

Kny, Dr. L., in Breslau, Ring 58.

Körber, Dr. G. W., Prof. in Breslau.

Kriebel, F., Apotheker in Hohnstein bei Stolpen (Kreisdirection Dresden).

Langner, H., Bergexpectant in Breslau.

Lehmann, Lehrer in Bromberg.

Lucas, C., Lehrer in Konitz (R. B. Marienwerder).

Magnus, P., stud. phil., d. Z. in Freiburg i. Br.

Marsson, Dr. Th., Apotheher in Wolgast.

Menzel, C. A., Apotheker in Bromberg.

Michels, Gutsbesitzer auf Johannenhöhe bei Demmin (R. B. Stettin).

Mühlefeld, J. Chr., Lehrer in Erfurt.

Müller, Ernst, Oekonom in Simmelwitz bei Namslau (R. B. Breslau).

Müller, Dr. Herm. (I.), Lehrer an der Realschule in Lippstadt.

Münter, Dr. J., Prof. der Botanik in Greifswald.

Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstenthum Lüneburg in Lüneburg.

Naturwissenschaftlicher Verein in Posen.

Naumann, Dr., Assistenzart in Stargard in Pommern.

Nitschke, Dr. Th., Docent an der Akademie in Münster.

Pansch, Dr. A., in Eutin (Fürstenth. Lübeck).

Parreiat, H., Pharmazeut in Meldorf (Holstein).

Pazschke, Pharmazeut in Dresden, Karolinenstr. 5a.

v. Rabenau, H., Realschüler in Görlitz.

Reinke, J., Gymnasiast in Ratzeburg.

Richter, Th., Apotheker in Gr. Neuhausen bei Buttelstadt (Grossherzogthum Sachsen-Weimar).

Ritschl, G., Oberlehrer in Posen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sarkander, J., Cand. theol. und Lehrer in Warsow bei Zachun in Meklenburg.
Schlickum, J., Apotheker in Winningen bei Koblenz.
Schmidt, Dr. J. A., Prof. in Bergedorf bei Hamburg.
Schneider, Dr. W. G. in Breslau, Junkerstr. 17.
Schultz, Dr. A., Arzt in Reichenbach O. L.
Schulze, H. (I.), Buchhalter in Breslau.
Schwarzer, F., Thierarzt in Kuhnern bei Striegau.
Seehaus, C., Lehrer in Stettin.
Seydler, F., Inspector der Seebiger'schen Erziehungsanstalt in Braunsberg (R. B. Königsberg).
Sonder, Dr. W., Apotheker in Hamburg.
Stöcker, G., Lehrer in Arolsen (Fürstenth. Waldeck).
Tacke, Dr., Arzt in Düsseldorf.
Thomas, Dr. F., Lehrer an der Realschule in Ohrdruff (Herzogth. Sachsen-Koburg-Gotha.
Torges, Dr. E., Bataillons-Arzt in Saarlouis.
v. Uechtritz, Freiherr R., cand. phil. in Breslau, Klosterstr. 1e.
Wegener, Dr. E., Arzt in Stettin, Gr. Lastadic 57.
Wellmann, Prediger in Elisenau bei Lübzin (R. B. Stettin).
Winkler, M. (III.), Fabrik-Inspector in Giesmannsdorf bei Neisse.
Winter, F., Apotheker in Saarbrücken.
Zabel, H., Forstgehilfe in Buddenhagen bei Wolgast.
Zimmermann, H., stud. phil. in Breslau, Matthiaskunst 2.

8. Ausserhalb Deutschlands.

Areschoug, Dr. F. W. C., Adjunkt an der Universität in Lund.
Diercke, C., Privatlehrer in Riga.
v. Herder, Dr. F., Conservator am Kaiserl. botan. Garten in St. Petersburg.
Schweinfurth, Dr. G., d. Z. in Afrika.
Solms-Laubach, Dr. Hermann Graf zu, d. Z. in Portugal.
Walz, Mag. J., Docent der Botanik in Kiew.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1865-1866

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Redaktion , Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: Bericht über die siebente Versammlung des Vereins in Dessau. + Nachruf von Max Wichura. + Verzeichnisse. V-XXXII